

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 66.

Neuenbürg, Mittwoch den 29. April 1903.

61. Jahrgang.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Preis vierteljährlich: in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen: im Orts- u. Nachbarorts-Verkehr M. 1.15; im sonstigen inländ. Verkehr M. 1.25; hierzu je 20 Pf. Postgeb.

Abonnements nehmen alle Postämter u. Postboten jederzeit entgegen.

Anzeigenpreis: die 3 gespaltene Zeile od. deren Raum 10 Pf.; bei Anstufung durch die Exped. 12 Pf. Reklamen die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion entsprech. Rabatt.

Correspondent Nr. 4. Telegramm-Adresse: „Enztäler, Neuenbürg“.

Rundschau.

Im Reichstage hat sich die Spezialberatung der Krankenkassen-Novelle nun doch noch in die neue Woche hineingezogen, so daß auch der für diesen Dienstag angelegte gewöhnliche Schluß der Session schwerlich an dem genannten Tag erfolgt sein dürfte. Außerdem wird der Reichstag vor seinem endgültigen Auseinandergehen noch eine große handelspolitische Debatte zu überstehen haben, da die Konservativen an den Reichskanzler die etwas heikle Anfrage gerichtet haben, wann die gegenwärtigen Handelsverträge des Reichs gekündigt werden sollen. Auf die Beantwortung dieser Interpellation seitens des Grafen Bülow kann man einigermaßen gespannt sein.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bezeichnet hochförmlich die neulich im Reichstage gefallene Behauptung des sozialdemokratischen Abgeordneten Singer, die von der Stadt Berlin im öffentlichen Interesse geplanten Verkehrsunternehmungen seien hauptsächlich durch direktes kaiserliches Einschreiten verhindert worden, als unwahr. Das Blatt bekräftigt diese Charakterisierung durch Darlegungen über den wirklichen Sachverhalt bei den betreffenden städtischen Projekten.

In Bayern schließen sich mehr und mehr die Reihigen gegen das Zentrum. Aus Augsburg wird gemeldet: Liberale und Bauernbündler einigen sich in gemeinsamer Vertrauensmännerversammlung betreffs ihres Vorgehens bei den nächsten Reichstagswahlen in den 6 schwäbischen Wahlkreisen.

Baden-Baden, 28. April. Von der national-liberalen Partei wurde Ernst Kölblin, früherer Besitzer der hiesigen Hofbuchdruckerei, als Kandidat für den 8. badischen Reichstagswahlkreis (Achern, Bühl, Baden, Rastatt) angesetzt. Kölblin hat die Kandidatur angenommen. Der Wahlkreis ist seit Bestehen des Reichstags durch den Zentrumsabgeordneten Prälaten Dr. Lender-Sasbach vertreten.

Am letzten Montag haben im Reichs-Eisenbahnamt Beratungen der am Eisenbahnwesen beteiligten Bundesregierungen über einen im Amt aufgestellten Entwurf einer Eisenbahnbau- und Betriebsordnung begonnen, in der die Bestimmungen der bisherigen Normen für den Bau und die Ausrüstung der Hauptstammstrecken, der Betriebsordnung für die Hauptstammstrecken und der Bahnordnung für die Nebeneisenbahnen vereinigt werden sollen. An den Verhandlungen nehmen 32 Kommissare teil.

Leipzig, 27. April. Das Reichsgericht verwarf heute die Revision der früheren Stiftdirektorin Elise v. Heußler, die am 8. März vom Schwurgericht in München zu 6 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt worden war.

Hagen i. Westf., 28. April. Das Schwurgericht verurteilte den Rentanten Moll, der seit 20 Jahren 42 000 Mark Kassengelder unterschlagen hatte, zu 3 Jahren Gefängnis.

Hildesheim, 27. April. Der Matrose Kohler, der Mörder seines vorgelegten Unteroffiziers auf dem Stationsdampfer „Loreley“, der zur Beobachtung seines Geisteszustandes in der Provinzial-Irrenanstalt hier selbst interniert war, wurde gestern durch ein Kommando der Matrosendivision nach Wilhelmshaven überführt und wird nunmehr endgültig vom Kriegsgericht abgewurteilt werden. Sein Geisteszustand wurde von sämtlichen Ärzten als vollständig normal bezeichnet.

München, 27. April. Heute früh 2 Uhr 20 Minuten stieß der Frankfurt-Münchener Schnellzug Nr. 90 bei der Durchfahrt durch Station Heibingfeld auf den dort zu überholenden Güterzug Nr. 1920. Der Schlagwangenbremser des Güterzugs wurde schwer verletzt; die beiden Zugführer leicht. Die beiden Lokomotiven und zwei Wagen sind stark beschädigt.

Hayingen i. Elz., 28. April. Der Personenzug 1003 fuhr gestern abend 9³⁰ Uhr in die Flanke eines Güterzugs. Die Maschine des Personenzugs und 4 Wagen des Güterzugs entgleisten. Der

Materialschaden ist erheblich. Personen sind nicht verletzt worden. Der Zusammenstoß ist dadurch verursacht worden, daß der Personenzug das aufgestellte Haltesignal überfuhr.

Landau (Pfalz), 26. April. Infolge des neuen Weingeetzes mußten im benachbarten Weinort Rhodt 13 000 l „Wein“, der nach landgerichtlichem Urteile nicht den gesetzlichen Bestimmungen entsprach, unter Beisein von Gendarmen im Freien in den Straßen-graben laufen. — Im gleichen Orte wurden in einem Keller mehrere Partien Wein als verdächtig unter gerichtliches Siegel gelegt.

Mannheim, 25. April. Die heutige Generalversammlung der Badischen Anilin- und Soda-Fabriken bewilligte 100 000 M. zur Errichtung eines Kolonialschuldenheims für Arbeiter.

Posen, 25. April. Nach Mitteilung der hiesigen Kriminalpolizei ist hier eine Fälscherbande festgenommen worden, die Fünf- und Zweimarkstücke in Silber, hauptsächlich aber Kupons der 3¹/₂ prozentigen Preussischen Staatsanleihe und zwar in Höhe von 17,20 M. vom Jahre 1890, 5,25 M. vom Jahre 1885 und 3,50 M. von den Jahren 1892, 1893 und 1895 in größerem Umfange angefertigt haben. Die Verbrecherbande, deren Verbindungen sich bis nach Amerika erstrecken, soll auch verschiedene auswärtige Münzen gefälscht haben. Bisher ist es gelungen, sechs Verbrecher zu verhaften.

Der jüngsten Wetterkatastrophe sind in den Provinzen Schlesien und Posen insgesamt 83 Personen zum Opfer gefallen, 68 davon in Schlesien.

Der deutsche Kronprinz und sein Bruder Prinz Eitel Friedrich verweilten auch am Sonntag über noch in Florenz. Sie wohnten vormittags dem Gottesdienst in der deutschen Kirche bei und setzten dann die Besichtigung der Stadt fort, wobei die Kaiserhöfne von der Bevölkerung überall mit sympathischen Kundgebungen begrüßt wurden.

Auf einem in New-York veranstalteten Bankett zu Ehren des Barons Sred von Sternburg wurden deutschfreundliche Kundgebungen veranstaltet. Der Mayor brachte das Kaiserhoch aus und sagte dabei: „Vor Jahresfrist gewann Prinz Heinrich unsere Herzen. Wir Amerikaner sind keine Schauspieler, sondern empfinden die damals ausgesprochene Freundschaft für Deutschland noch heute. So fest wir an die Monroe Doktrin glauben, die gemeinsamen, germanischen Eigenschaften bewirken naturgemäß, daß wir, gleich tüchtig, gleich unternehmend, als Rivalen kollidieren, aber es ist die Pflicht der beiderseitigen Diplomatie und der Presse, die gegenseitige Freundschaft zu fördern. Ich rechne es mir zur Ehre an, auf das Wohl des deutschen Kaisers trinken zu dürfen, der uns Achtung und Bewunderung als Mann wie als würdiger Souverain eines großen Volkes, gebietet.“

Marseille, 27. April. Vor dem Kloster der Kapuziner kam es zwischen den Anhängern der Kapuziner, welche das Kloster bewachten, und den Segnern desselben zu Zusammenstößen.

Petersburg, 28. April. Bei den Exzessen in Klischen ereigneten sich schreckliche Szenen. Sämtliche jüdischen Geschäfte wurden gestürmt. Die Erzedenten warfen Kinder aus den obersten Stockwerken auf das Straßengpflaster. Die verzweifelte jüdische Bevölkerung flüchtete zum Hause des Gouverneurs, wo sie jedoch gewaltsam davon getrieben wurde. Der angerichtete Schaden wird auf 4 Millionen Rubel geschätzt. Tausende sind obdachlos und ohne Nahrung.

Belgrad, 25. April. Der „Berl. Nypst.“ wird von hier über Wien gemeldet: Im Offizierskassino von Nisch fand am Donnerstag eine Versammlung von Offizieren aller Waffengattungen statt, in der in erregter Weise gegen die Eingriffe der königlichen Droga und ihres Bruders protestiert wurde. Schließlich wurde das Bild der Königin von der Wand gerissen und unter Schmährufen verbrannt.

Württemberg.

Stuttgart, 28. April. Am 4. Mai tritt die Steuerkommission zur Feststellung des Berichtes über die Gemeindesteuer, Erledigung der Warenhaussteuer, ferner der Art. 18 und 19 der Einkommensteuer und zur Beratung der Eingabe der Birte wegen des Umgeldes zusammen.

Stuttgart, 28. April. Sicherem Vernehmen nach wird in nächster Zeit seitens der Generaldirektion der Posten und Eisenbahnen jeder Telegraphenstation und jeder Poststelle die amtliche Witterungsprognose täglich zugesandt werden zum öffentlichen Anschlag und zwar soll dies ohne Gebührenerhebung erfolgen. Seither hatten die Gemeinden, welche das amtliche Wetterprognose bezogen, eine Gebühr zu bezahlen, weshalb die amtlichen mutmaßlichen Witterungsberichte nicht im ganzen Land bekannt gemacht wurden.

Das württembergische Landjägerskorps bestand im Jahre 1902 aus 4 Offizieren und 562 Mann. Durch letztere wurden 10 020 Festnahmen vorgenommen (1214 mehr als im Vorjahr). Die meisten Festnahmen erfolgten wegen Bettels: 5408 (mehr 977), davon die meisten im Donaukreis: 3321, wegen Diebstahls und Unterschlagung 1035, wegen Körperverletzung 411, wegen Betrugs und Untreue 303, wegen Verbrechens und Vergehens gegen die Sittlichkeit 297, wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt 103, wegen Verbrechens wider das Leben 97, wegen gemeingefährlicher Verbrechen und Vergehens 92, wegen Verbrechen und Vergehens wider die öffentliche Ordnung 89, wegen Sachbeschädigung 66 usw. Anzeigen wurden 70 912 erstattet, 3977 mehr als im Vorjahr. Unter den Anzeigen entfallen die meisten auf den Neckarkreis (19 741), es folgt der Schwarzwaldkreis mit 19 534; die wenigsten verzeichnet der Jagstkreis mit 14 585. Die meisten Anzeigen erfolgten ebenfalls wieder wegen Diebstahls (16 693 mehr 1132), wegen Betrugs und Untreue 7165, wegen Körperverletzung 6674, wegen Sachbeschädigung 2159, wegen Verletzungen gegen die Gewerbeordnung 2206, wegen Verletzungen gegen die Feuerpolizeigesetze 1706, wegen Tierquälereien 1137, wegen Bettels 970, wegen Verbrechen und Vergehens wider die öffentliche Ordnung 840, wegen Meineids 1157, wegen Verbrechen und Vergehens wider die Sittlichkeit 1748, wegen Verbrechen und Vergehens wider die persönliche Freiheit 1335 u.

Stuttgart, 26. April. Die deutsche Partei und die deutsche Volkspartei haben den Finanzrat Vösch-Stuttgart als gemeinsamen Kandidaten gegen den Bund der Landwirte im 11. württembergischen Reichstagswahlkreis (Hail-Dehringen) aufgestellt.

Schorndorf, 28. April. Landwirt Heinrich Herrmann von Nisch hat die ihm vom Bund der Landwirte angetragene Kandidatur für den 10. Reichstagswahlkreis (Schorndorf, Welzheim, Ömünd, Göppingen) endgültig angenommen.

Ludwigsburg, 28. April. Zur Besichtigung des Infanterie-Regiments Nr. 121 Württemberg 121, dessen Chef der verstorbene König Albert von Sachsen war, wird, wie der „Schw. Merk.“ erfährt, König Georg von Sachsen am 2. Mai hier eintreffen und einige Stunden beim Regiment verweilen. Wie verlautet, findet auf dem Arsenalplatz eine größere militärische Feier statt.

Die württ. Privat-Feuerversicherungsgesellschaft feierte am Sonntag Vormittag ihr 75jähriges Jubiläum durch einen Festakt im Oberen Museum, dem der Minister des Innern v. Bischof, Vertreter der Stadt u. c. bewohnten. Nach Begrüßung der Versammlung durch Direktor v. Geyer gedachte der Vorsitzende des Aufsichtsrats Direktor v. Zeller der Geschichte der Anstalt und gab bekannt, daß von nun an den mit festem Gehalt Angestellten der Gehalt im Voraus bezahlt und im Fall des Todes der vorausbezahlte Gehalt nicht zurückgefordert werde. Ferner trete eine Gehaltserhöhung um ein Drittel



ein. Den auf Taggeld Angestellten wurde der Gehalt um die Hälfte erhöht. Minister des Innern v. Bismarck überbrachte den Glückwunsch und Dank der Regierung und gab dem Wünsche Ausdruck, daß das gute Verhältnis zwischen Regierung und Gesellschaft ungeändert bleibe. Nach Dankworten des Direktors v. Zeller teilte Direktor Dr. v. Seyer die den Angestellten verliehenen Auszeichnungen mit. An die Feier schloß sich die Generalversammlung.

Ellwangen, 27. April. Heute früh um 3 Uhr starb nach 7monatlichem schweren Leiden Stadtschultheiß Mayerhausen im Alter von 52 Jahren. Er war 22 Jahre lang zum Segen der hiesigen Stadt deren Vorstand und erfreute sich allgemeiner Beliebtheit. Mayerhausen war Inhaber des Olgardens und des Ritterkreuzes I. Kl. des Friedrichsordens, sowie Mitglied des Disziplinardienstes für Körperlichkeitsbeamte.

Cannstatt, 27. April. Beim Erdbeben auf einer Baustelle an der Ledstraße zwischen Schiller- und Waidlingerstraße wurde 2 Meter tief ein Feldziegelofen bloßgelegt, der ohne Zweifel römischen Ursprungs ist. Man sieht drei vom Rauch geschwärzte Durchzüge in Felsen gehauen, in denen sich noch gebrannte und ungebrannte Ziegelsteine, sowie Holzstücke vorfinden.

Ludwigsburg, 28. April. Gestern abend sprang der verheiratete Arbeiter Ernst Kaul von Asperg, Vater mehrerer Kinder, beim Einfahren in den hiesigen Bahnhof aus dem Zug, bevor dieser anhielt, kam hierbei zu Fall und wurde eine Strecke weit geschleift. Kupfer Verletzungen an Kopf und Armen hat er den rechten Fuß einmal und den linken zweimal gebrochen. Ersterer wurde ihm heute bereits abgenommen. Der Verunglückte schwebt in Lebensgefahr.

Stuttgart. [Landesproduktionsbörse.] Bericht vom 27. April von dem Vorstand Friedrich Kreglinger. In der abgelaufenen Woche hat die steigende Tendenz für Weizen weitere Fortschritte gemacht. Amerika und Argentinien erhöhten ihre Forderungen und Rußland ist mit Effekten nur schwach am Markt. — Weizenpreise per 100 kg inkl. Sack: Weizen Nr. 0: 28 \mathcal{M} 50 \mathcal{M} bis 29 \mathcal{M} — \mathcal{M} , Nr. 1: 26 \mathcal{M} 50 \mathcal{M} bis 27 \mathcal{M} — \mathcal{M} , Nr. 2: 25 \mathcal{M} — \mathcal{M} bis 25 \mathcal{M} 50 \mathcal{M} , Nr. 3: 23 \mathcal{M} 50 \mathcal{M} bis 24 \mathcal{M} — \mathcal{M} , Nr. 4: 20 \mathcal{M} 50 \mathcal{M} bis 21 \mathcal{M} — \mathcal{M} . Suppengries 28 \mathcal{M} 50 \mathcal{M} bis 29 \mathcal{M} — \mathcal{M} . Kleie 9 \mathcal{M} — \mathcal{M} .

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 27. April. Wenn auch die über-eilten Frühlingshoffnungen und -Ahnungen, die man in diesjährigen schönen Monat März hatte, in den letzten Wochen des April schwer enttäuscht worden sind, trotz Wind und Wetter, trotz Schneesturm und Regen ließ sich der Vorsitzende des Schwarzwald-Bezirksvereins, unser verehrter Hr. v. Moltke, nicht abhalten, den Ausflug nach Maulbronn-Mühlacker für den gestrigen Sonntag zu bestimmen, und obwohl gerade wieder die letzten Tage der vergangenen Woche, sonderlich noch der Freitag und Samstag, gar keine Aussicht auf einen auch nur halbwegs regenreichen Sonntag boten, wurde der Ausflug, da die Parole ausgegeben war: bei jeder Bitterung, doch gemacht. Und siehe da, durch diese Bestimmtheit ließ sich sogar Jupiter pluvius imponieren; der frohe Mut sollte schönstens belohnt werden, denn am Sonntag Morgen, als sich die wanderlustige, sehr stattliche Gesellschaft auf den Bahnhöfen einfand, waren die Schleusen des Himmels fein säuberlich geschlossen, ja die liebe Sonne schien ins Tal herein, gleich zur frohen Stimmung anregend. Der Ausflug galt der Erwidmung des Besuchs des Dürrenz-Mühlacker Schwarzwaldvereins, welchen dieser benachbarte Verein belanntlich im Oktober vor. Is. in unserem Bezirk gemacht hat. Man traf sich auf Station Mühlacker zur Fahrt nach Maulbronn. Dort wurde nach Besichtigung des interessanten Klosters das Mittagessen bei Kieger eingenommen. Da sich während desselben aber doch ein Regen einstellte, wenn auch nur ein kurzer und leichter, und da sich auf dem bekannten ²/stündigen Weg von Station nach Stadt Maulbronn gezeigt hatte, daß man es mit weniger durchlässigem Boden zu tun hatte, als wir es bei uns gewöhnt sind, so wurde mit allem Nachdruck beschlossen, in so ferne eine kleine Abweichung vom Tagesprogramm eintreten zu lassen, daß man alsbald nach der etwas abgekürzten Mahlzeit den Rückweg nach Mühlacker auch auf der vortrefflichen Eisenbahn machte. Nur einige wagemutige Touristen wollten sich die Gelegenheit eines Fußmarsches durch den Wald nicht nehmen lassen, ganz nach dem Programm, nur auf allzu weichem Lehmboden. Wie die Schwaben einmal veranlagt sind, schwärmten, auf dem Waldeshügel angelangt, selbst die wenigen Fußmarschler nach verschiedenen Richtungen aus, doch hielten wenigstens zwei oder

drei zusammen und so trafen die Pfadfinder doch nicht ganz vereinzelt zu Mühlacker ein. Ein Jeder wollte auch den nächsten und schönsten Weg gefunden haben; daß aber von einem schönen Weg nur im gegenteiligen Sinn gesprochen werden kann, sah man ihrem Schwärme an. Einer von ihnen erzählte in seinem Galgenhumor sogar, einen seiner Stiefel zurückgelassen zu haben; ein anderer, dem der Bahnzug mit dem Gros der Gesellschaft in „Nitze“ (Detishheim) an der Nahe vorbeifuhr, zog es vor, nach Ankunft in Mühlacker auf den Spaziergang über die alte verfallene Burg zu verzichten, wenn er auch als Letzter glauben machen wollte, doch den nächsten, besten Weg gemacht zu haben. Auf Bahnhof Mühlacker trafen die Jüge von Maulbronn sowohl, als auch von Enzberg her fast gleichzeitig ein, so daß auch die Nachzügler aus dem Enzthal an den gemeinsamen Spaziergang auf die Burg „Vöfelfelz“ Anschluß fanden. Die Führung hatte außer dem Sektionsvorstand Mayer im besondern Dr. Reichmann, als mit der ganzen Gegend vertraut, übernommen. Die Ruine, welche erst in jüngster Zeit mit nicht unbedeutenden Kosten zugänglicher gemacht und teilweise restauriert worden ist, erhebt sich auf steiler Felswand (Muschelkalk) zur linken Seite über der Enz. Wenn man auch nicht gerade von großer Fernsicht sprechen kann, so bietet sich doch von dieser Höhe und namentlich von dem nahen Aussichtspunkt aus, ein interessantes Panorama zunächst auf das ausgedehnte Dürrenz-Mühlacker, über das weite Tal hinweg auf die „Platte“, von da in nordwestlicher Richtung hinüber zum Wartberg bei Pforzheim, ja bis zu den Herrenalder Bergen, alsdann rechts herüber zum berühmten Eilfingerberg. Ein Aufstieg zur Burg ist so auch bei weniger günstiger Witterung lohnend, um so mehr, als ja die Anhöhe in kürzester Zeit bequem zu erreichen ist. Man hat es da mit einer Steigung zu tun, die im Vergleich zu unsern Schwarzwaldbergen eigentlich gar nichts heißen will. Der Aufstieg nach Dürrenz ist deshalb ebenso mühelos und ungefährlich. Während die letzte Truppe sich noch oben auf der Burgtreppe befand, um die Gegend zu studieren, worin sie speziell durch den lebenswürdigen, kundigen Führer unterstützt wurde, begab sich die übrige Gesellschaft in das als Festlokal bezeichnete Gasthaus zum Ochsen, d. h. in das dazu gehörige Hintergebäude, das früher eine Brauerei, nun aus 2 hohen geräumigen Sälen besteht. Der eigentliche Festsaal war zur Begrüßung hübsch geschmückt mit „Waldheil“, Tannen und Reis aus dem Schwarzwald, weiteren Schmuck bildeten die Fahne des Männergesangsvereins Dürrenz und die auf das deutsche Lied bezüglichen Sinnprüche. Als die letzten Natur-schwärmer eintrafen, war dieser große Festsaal fast überfüllt mit den Ausflüglern und den zahlreich erschienenen Damen und Herren, die sich von Dürrenz-Mühlacker zu Ehren der Gäste eingefunden hatten. Während im Festsaal thätig geheizt war, empfanden die, welche in die Ecke zum Nebensaal, oder gar in denselben selbst gedrängt waren, die daselbst herrschende saturnalische Temperatur etwas unbehaglich, bis allmählich ein wohlthuender Ausgleich stattgefunden hatte. Wachte schon die Ankündigung des humor-begehrten Vorsitzenden Postsekretär Mayer, daß das Bankett durch die von Pforzheim verschriebene Festmusik mit dem „Sommernachtsraum“ eröffnet werde, gleich Stimmung, so bewirkten dies noch mehr der folgende Redefluß und die musikalischen und deklamatorischen Vorträge. Die herzlichen Begrüßungs- und Dankesworte des Sektionsvorstandes Mayer erwiderte Baron Moltke in gleich herzlicher und humorvoller Weise. Dr. Reichmann erzählte in trefflicher Rede in kurzem das Geschichtliche von Burg und Stadt Dürrenz, welche beim Vorüberfahren mit der Bahn unvorbereitete außer Acht gelassen werden, und pries im weiteren die Bestrebungen der Vereine, welche uns die schönen Punkte in der Natur zu erhalten suchen. Im besondern betonte er in seiner Eigenschaft als Arzt, wie wohlthätig für Körper und Geist so eine Wanderung über Berg und Tal ist. Die überzeugenden Worte fanden ihre Bekräftigung in einem dreifachen Hoch auf all die Vereine, seien es nun Schwarzwald-, Alb- oder Verschönerungsvereine. Frau Bahnhofrestauratione Bentner sang hierauf: „O Schwarzwald, o Heimat, wie bist du so schön!“ Oberreal-lehrer Dr. Reif erfreute mit künstlerischen Klavier-vorträgen (Rhapsodie von Liszt und einer Polonaise von demselben Tonmeister) und Dr. Ing. Hermann Leo sang in passendem Wechsel mit prächtigem Bariton mehrere Lieder („Liebe im Mai“, „Einst spielt ich mit Szepter und Krone“ [Bar und Zimmermann] und das „Haidegrab“). Dazwischen gab's humoristische Vorträge und Couplets und — nicht zu vergessen — im geräumigen Nebensaal ein regel-rechtes Länzchen, das wie ein solenner Ball mit

einer Polonaise eröffnet wurde und an dem sich Alt und Jung, voran Papa Moltke, in voller Elastizität beteiligten. So blieb man in animiertester Stimmung, zumal da auch das Leobräu vorzüglich mündete, bis zum Abgang des von Stuttgart nach dem Enzthal Anschluß habenden letzten Zug, dankbar für den schönen Tag, den uns die lebenswürdigen Schwarzwaldvereiner veranstaltet hatten, unter Anerkennung auch der Bemühungen unserer sorgfamen, eifrigen Vereinsvorsitzenden. Wohl alle Teilnehmer hatten das Gefühl und waren von der Wahrheit des Werks überzeugt, daß es eine schöne Sache um den Zusammenhalt ist, daß gesellige Vereinigungen zu edlem Tun mehr und mehr gepflegt werden sollten. Dazu bietet unser Schwarzwaldverein in seinen erfreulichen Bestrebungen einen günstigen Sammelpunkt. Wir schließen darum unsern außergewöhnlich langen Bericht mit einem kräftigen „Waldheil!“

Calw, 27. April. Gestern vormittag verschied ganz unerwartet an einem Schlaganfall der frühere Lehrer am Reallceum, Hr. Präzeptor Dölfer, nachdem er erst vor wenigen Wochen in den Ruhestand getreten war. Der Verstorbene war seit dem Jahre 1871 zuerst an der Lateinschule, dann am Reallceum als Hauptlehrer an der I. bzw. II. Klasse tätig und leitete außerdem viele Jahre hindurch den Turnunterricht am Reallceum. In seinem Hause fand in den Jahrzehnten seines Hierseins eine große Anzahl auswärtiger Zöglinge (namentlich auch aus dem Bezirk Neuenbürg) eine Heimat für die Zeit ihres Schulbesuchs in hiesiger Stadt. Mit Eifer und Pflichttreue hat der Verstorbene allezeit seines Amtes gewaltet und tief schmerzlich hat er es empfunden, daß die Rücksicht auf seine erschütterte Gesundheit ihn zwang, schon seit fast zwei Jahren der Schule fern zu bleiben. Die zahlreichen Schüler des Dahingegangenen werden ihm ein gutes Andenken bewahren.

Calw, 28. April. Hier hat sich unter dem Vorsitz von Stadtschultheiß Konz ein Komitee gebildet, das die Verwirklichung einer Kunstausstellung vom 1. August bis 1. September in den Räumen des Georgenraums betreiben soll; das Unternehmen schießt sich den Bestrebungen des Fremdenverkehrsvereins an.

Nagold, 27. April. Gestern nachmittag fand hier im Gasthof z. Röhle eine von Stadtschultheiß Brodbeck einberufene Versammlung in Sachen einer Verbindungsbahn Herrenberg-Nagold statt. Die Vorteile dieser Linie, an deren Verwirklichung 10968 Einwohner der Bezirke Herrenberg, Horb und Nagold interessiert sind, (bei Fortsetzung über Altensteig-Simmersfeld ins Nargtal 28453 Einwohner) wurden von Stadtschultheiß Brodbeck, Landtagsabgeordneter Schaible und Sägewerksbesitzer Reichert in beredeter Weise geschildert. Das Resultat war, daß sich die anwesenden Vertreter von 15 Gemeinden zur Unterschrift einer Eingabe an die Kgl. Regierung bereit erklärten. Zur weiteren Behandlung der Sache wurde ein Komitee unter dem Vorsitz von Stadtschultheiß Brodbeck bestellt.

Altensteig, 27. April. Die nahezu 70 Jahre alte Kaiser Repler's Witwe von hier stürzte sich vorgestern im Hause ihres Tochtermanns, des Kaisers Roh hier, zum Bühnenladen hinaus auf die Straße, woselbst sie blutüberströmt und bewußtlos aufgefunden wurde. Außer einigen Rippen- und Beinbrüchen erlitt sie auch so schwere innere Verletzungen, daß sie bald darauf starb, ohne wieder das Bewußtsein erlangt zu haben. Furcht vor einer Zwöschigen vom Gericht verfügte Haftstrafe scheint die Unglückliche zu der Tat bewogen zu haben. Schon vor mehreren Wochen machte sie den Versuch, sich durch Öffnen der Pulsadern das Leben zu nehmen, wurde aber noch rechtzeitig daran gehindert.

Herrenberg, 27. April. Bei der heutigen Bezirksrindviehchau waren 6 Farren und 24 Kühe zugeführt. Delonominerat Adlung auf Domäne Sindlingen erhielt einen 1. Preis mit 120 \mathcal{M} für eine Kuh; die Gemeinde Mötzingen einen 3. Preis mit 100 \mathcal{M} für einen Farren.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Rom, 28. April. Der König von England unternahm heute nachmittag mit König Viktor Emanuel eine Wagenfahrt und besichtigte verschiedene Sehenswürdigkeiten der Stadt. Abends empfing König Eduard die Vertreter des diplomatischen Korps.

Kassel, 28. April. Die „Kasseler Allg. Ztg.“ erzählt, der Staatsanwalt habe gegen den früheren zweiten Direktor der Trebergesellschaft Wollmann, Anklage wegen Betrugs erhoben.

— Hierzu zweites Blatt. —

Berdi
banar



1903 bis
gebots zu

Leit
den Boro

unterzeich
Hirsa
leit und

in Proje
übernehm
müssen,
Donne
dahier ein

De
Vertrag
empfehl
zunehm
6. Mai
jederzeit

De
Vertrag
empfehl
zunehm
6. Mai
jederzeit

De
Vertrag
empfehl
zunehm
6. Mai
jederzeit

De
Vertrag
empfehl
zunehm
6. Mai
jederzeit

De
Vertrag
empfehl
zunehm
6. Mai
jederzeit

De
Vertrag
empfehl
zunehm
6. Mai
jederzeit

De
Vertrag
empfehl
zunehm
6. Mai
jederzeit

De
Vertrag
empfehl
zunehm
6. Mai
jederzeit

De
Vertrag
empfehl
zunehm
6. Mai
jederzeit

De
Vertrag
empfehl
zunehm
6. Mai
jederzeit

De
Vertrag
empfehl
zunehm
6. Mai
jederzeit

De
Vertrag
empfehl
zunehm
6. Mai
jederzeit

De
Vertrag
empfehl
zunehm
6. Mai
jederzeit

De
Vertrag
empfehl
zunehm
6. Mai
jederzeit

De
Vertrag
empfehl
zunehm
6. Mai
jederzeit

De
Vertrag
empfehl
zunehm
6. Mai
jederzeit

De
Vertrag
empfehl
zunehm
6. Mai
jederzeit

De
Vertrag
empfehl
zunehm
6. Mai
jederzeit

De
Vertrag
empfehl
zunehm
6. Mai
jederzeit

De
Vertrag
empfehl
zunehm
6. Mai
jederzeit

De
Vertrag
empfehl
zunehm
6. Mai
jederzeit

De
Vertrag
empfehl
zunehm
6. Mai
jederzeit

De
Vertrag
empfehl
zunehm
6. Mai
jederzeit

De
Vertrag
empfehl
zunehm
6. Mai
jederzeit

De
Vertrag
empfehl
zunehm
6. Mai
jederzeit

De
Vertrag
empfehl
zunehm
6. Mai
jederzeit

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Verdingung der Jahresbahn- und Hochbauarbeiten auf der Bahnstrecke Calw-Pforzheim-Wildbad.



Die Grab-, Maurer-, Steinhauer-, Pflaster-, Gipser-, Anstrich-, Zimmer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flaschner-Schieferdecker- und Hafner-Arbeiten für die Unterhaltung des Bahnkörpers und der Dienstgebäude in der Zeit vom 1. Mai 1903 bis 31. März 1904 sind im Wege des schriftlichen Angebots zur Ausführung zu verdingen.

Leistungsfähige Unternehmer werden hiemit eingeladen, von den Voranschlägen, der Preisliste und dem Bedingnisheft bei der unterzeichneten Stelle oder den Bahnmeistern in Neuenbürg und Hirsau Einsicht zu nehmen und ihre mit Zeugnissen über Tüchtigkeit und Vermögen zu belegenden schriftlichen Angebote, welche in Prozenten der Voranschlagspreise ausgedrückt sein und die zu übernehmenden Arbeitsgattungen deutlich und getrennt enthalten müssen, versiegelt und entsprechend überschrieben spätestens bis **Donnerstag den 7. Mai 1903, vormittags 9 Uhr** dahier einzureichen.

Pforzheim, den 25. April 1903.

Kgl. Württ. Eisenbahn-Inspektion.

Neuenbürg.

Bekanntmachung, betreffend die Farrenhaltung.

Der mit dem Farrenhalter im Jahre 1898 abgeschlossene Vertrag tritt auf Georgii 1904 außer Wirksamkeit. Da es sich empfiehlt, schon jetzt die Wiedervergebung der Farrenhaltung vorzunehmen, so werden Auftragsgeber aufgefordert, ihre Offerte bis **6. Mai d. J.** hier einzureichen. Die Bedingungen können jederzeit in der Stadtschultheißenamtskanzlei eingesehen werden. Den 27. April 1903. Stadtschultheißenamt. Stirn.

Birkenfeld.

Fahrnis-Versteigerung

in der Behausung des verst. Baumwirts **Stumpp** nächsten **Dienstag den 5. Mai d. J., von vorm. 8 1/2 Uhr an.**

Zum Verkauf kommen:

Mannsleider, Betten, Küchengeräth, Schreinvork, allerlei Hausrat, Fuhr-, Feld- und Handgeschirr, 2 Kühe, Früchte, Heu und Stroh, Kordwaren und Weiden.

Den 28. April 1903.

Der Beauftragte:
Schultheiß Holzschuh.

Holz-Versteigerung.

Großh. Forstamt Mittelberg (Eillingen) versteigert unter den üblichen Bedingungen

Donnerstag, 30. April 1903,
vormittags 10 Uhr

in der Vergshiede im Holzachtal bei Langenalb aus dem Unterwald:

5 Wagnereichen, 1 Buche, 221 tannene Bau- und Gerüststangen, 57 Ster buchene, 19 Ster gemischte, 327 Ster Nadelholzschleifer; 43 Ster meist buchene, 263 Ster Nadelholzprügel und 81 Ster meist tannene Reisprügel; aus dem Lannwald: 49 Ster buchene und 236 Ster tannene Schleifer.

Samstag, 2. Mai 1903,
vormittags 10 Uhr

in der Marzeller Mühle aus dem Großlosterwald:

550 Ster buchene, 293 Ster tannene und forlene Scheiter, 30 Ster buchene, 67 Ster sonstige Laubholz- und 84 Ster Nadelholzprügel, 1444 meist tannene Prügel, 1185 meist buchene Normal- und 1275 gemischte Reiswellen.

Die Forstwärte: Eisele in Burbach, Schnurr in Marzell, Kunz und Fluderer in Schielberg geben auf Verlangen nähere Auskunft.



KINDERWAGEN in größter Auswahl ebenso Korbwaren, Blumentische, Sportwagen empfiehlt bei billigster und reeller Bedienung **Chr. Semmelrath, Pforzheim, Deimlingstrasse.** Reparaturen jeder Art werden solid und billig ausgeführt.

Evangelischer Bund Zweig-Verein Neuenbürg.

Die **Frühjahrs-Verammlung** des Ev. Bundes findet nächsten **Sonntag 3. Mai** statt, und zwar in Ottenhausen, nachmittags von 4 Uhr an; in Gräfenhausen (Bären) von abends 7 Uhr an. Redner Pfarrer Gmelin über: Reiseberichte aus Böhmen.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet herzlich ein **Schömberg, 28. April 1903.**

Der Zweigvereinsvorstand: Pfarrer Siegel.

Württ. Schwarzwaldverein. Bezirksverein Neuenbürg.



Diejenigen Mitglieder des Vereins, welche das im Mai erscheinende Kartenblatt **Forb-Nagold aufgezogen** zu erhalten wünschen, werden gebeten, baldigst mit Einzahlung von 45 Pf. an den Rechner des Vereins, Herrn **Schultheiß Feldweg** in Höfen anzumelden.

Schlüssel zum Besuch des neuerbauten **Aus-sichtsturms** auf der **Langenbrander Höhe** werden abgegeben:

- in Langenbrand bei Metzger Sieb,
- Schömberg bei Bäcker Theurer,
- Höfen bei Schultheiß Feldweg,
- Galmbach bei Messing zur Sonne,
- Wildbad bei Kiefer z. Röhlen Brunnen,
- Neuenbürg bei Buchdruckerei des. Meeh (Enztäler).

Der Vorsitzende:
Baron v. Moltke.

Formulare aller Art Rechnungen Briefbogen mit Firma Wechsel u. Quittungen Geschäfts-Couverts Mitteilungen Plakate sowie alle sonstigen im amtlichen, geschäftlichen und privaten Verkehr vorkommenden	Karten	Programme Visite- Empfehlungs- Verlobungs- Hochzeits- Trauer- Grabreden etc. etc.
<div style="display: flex; justify-content: space-between; align-items: center;"> • Druck-Arbeiten • </div> liefert billigst C. MEEH Buchdruckerei z. „Enztäler.“		

Karl Schäfer,
Maurermeister
in **Birkenfeld**
empfiehlt
stets frischen **Portland-Cement**
aus der Fabrik Heidelberg-Mannheim,
gemahlten **Sackfall,**
Backsteine, Kaminsteine,
Wassertröge, Aborttröge
in jeder gewünschten Größe,
Cementröhren in verschied. Lichtweite,
Rheinland u. Rheinties
Wassersteine, Diefenfüße,
Ablaufschalen,
Kamintränze etc. etc.
Cementarbeiten jeder Art werden unter weitgehendster Garantie ausgeführt.

Einen 14 Monate alten **Kindsfassel,**
(Simmentaler Gelbscheck), hat zu verkaufen
G. Dambacher zum Löwen
in Ellmendingen.
Holz-Aufnahme- und Abgabe-Register
für die Gemeinden
zu Lang- und Alohholz,
„ Stangenholz,
„ Schichtbockholz
nach neuester Anordnung, ferner
Formulare zu
Verkaufsprotokollen und Einzugsregister dazu,
Auszugsformulare
in Folio u. Taschenformat empfiehlt
C. Meeh.

R. Forstamt Langenbrand. Weg-Sperre.

Der neue Förtelberg-Weg im Staatswald Hengstberg ist wegen **Chausfierung** desselben bis auf Weiteres unfahrbar und daher gesperrt.

Forstamt Wildbad. Weg-Sperre.

Wegen **Chausfierung** des mittleren **Schaidleswegs** ist der **Schaidlesweg** bis auf Weiteres gesperrt.

Neuenbürg.

Der auf der städtischen Acker-Pargelle Nr. 559 in Marzen-äckern befindliche

Schälchenbestand

wird am **Samstag, 2. Mai d. J.** vormittags 11 Uhr auf dem hiesigen Rathaus öffentlich **versteigert.**
Den 27. April 1903.
Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Bernbach. Akkord.

Die Erneuerung des **Farbanstrichs** an der Außenseite des Schul- und Rathauses wird am **Freitag den 1. Mai d. J.,** vormittags 10 Uhr auf dem Rathaus im öffentlichen **Abschreib** vergeben, wozu Liebhaber eingeladen werden. **Kostenvoranschlag** liegt auf dem Rathaus auf.
Den 25. April 1903.
Schultheißenamt.
Kull.

Gesucht gegen hohen Lohn zum 1. Juni nach **Ludwigshafen**

1 Zimmermädchen
und
1 Küchenmädchen.
Näheres bei
Frau Biermann, Hotel Post,
Herrenalb.

Säger-Gesuch.

2 tüchtige **Säger** auf **Balzen-gatter** eingearbeitet, werden bei dauernder Arbeit und gutem Lohn sofort gesucht.
Sägewerk Sprockenmühle.

3 Mark kostet ein Los zur Leipziger Bismarck-Denkmal-Lotterie.
Hauptgewinne ev. **100000, 75000, 25000 M. etc.**
Ziehung am 10.-13. Juni. Porto u. Liste 30 Pf.

1 Mark kostet ein Los zur Pforzheimer Geld-Lotterie.
Hauptgewinn **10000, 768** Geldgewinne mit **100000.**
Ziehung bestimmt am 4. Juni 1903.
13 Lose à 12, Porto und Liste je 25 Pf. empfiehlt die **Generalagentur Eberhard Fetzer, Stuttgart.**
In Neuenbürg zu haben bei **C. Meeh.**



Neue Spruch- u. Niederbücher
 neuester Ausgabe,
Kinderlehren,
 Rechenbücher, Niederhefte,
 das neue Bibl. Lesebuch,
 Bibl. Geschichten der ev. Gesellsch.,
 Calwer Bibl. Geschichten
 für Schulen u. Familien,
 das Lesebuch für Fortbildungsschulen,
 Schul-Atlanten zu 40 u. 100 Pfg.,
 Schreibhefte,
 Schreib- und Zeichenmaterialien,
 empfiehlt
C. MEEH.

Die
Wandkarte
 des
Oberamts Neuenbürg
 in Größe 130 x 150 cm
 bisher im Selbstverlag des Zeichners **A. Braun**
 ist nun bei Unterzeichn. zu wesentlich ermäßigtem Preise
 zu haben.
 Preis auf solide Kartenteinwand gezogen, oben und
 unten mit Rundsträben versehen **Mark 10.—**
 (bisher Mk. 14.—)
 nicht aufgezoogen in 4 Blättern **Mk. 6.—**
 (bisher Mk. 10.—)
 Diese hübsche Karte im Maßstab 1:25000 veranschaulicht in
 trefflicher Weise das Nagoldtal von Wildberg bis nach Forstheim
 und das ganze Gebiet bis hinüber ins Murgtal, von Schwarzen-
 berg im Oberamt Freudenstadt herunter bis Gernsbach-Ottenu
 und reicht von da ostwärts bis Spielberg, Elmendingen, Hartberg.
 Um gen. Bestellungen bittet
C. MEEH.

Gesetz
 und **Recht!**
 Unter diesem Titel erscheint im Verlag von J. J. & Müller
 in Göttingen ein Werk, das in 10 monatlichen Heften à 20 S.
 zur Ausgabe gelangt und das Wichtigste aus dem deutschen Recht
 in Frage und Antwort gemeinverständlich behandelt. Die zehn
 Nummern haben folgenden Inhalt:
 1. Buch. Von der Reichsverfassung. Die Klage ist vor
 dem Amt-, Gemeinde- und Gewerbegericht, Zahlungs-
 befehl, Vollstreckungsbefehl, Arrest u.
 2. Buch. Die Zwangsvollstreckung u. das Konkursverfahren.
 3. Buch. Das Personenrecht. Standesamt, Volljährigkeit,
 Entmündigung, bürgerliche Ehrenrechte usw.
 4. Buch. Das Familienrecht. Verwandtschaftsgrade, eheliches
 Güterrecht, Unterhaltspflicht zwischen Eltern und Kindern,
 uneheliche Kinder usw.
 5. Buch. Staats- und Gemeindeangehörigkeit. Wahlrecht,
 Unterhaltungsrecht, Auswanderung, Vereins- und Ver-
 sammlungsrecht usw.
 6. Buch. Gewerbeordnung, Invaliden-, Unfall- u. Kranken-
 versicherung.
 7. Buch. Sachenrecht. Diegenstandskauf, Hypothek, Grundbuch.
 8. Buch. Miete, Kauf, Schenkung usw.
 9. Buch. Bürgschaft, Wechselrecht, Gesellschaftsrecht, Ver-
 jährung.
 10. Buch. Erbrecht, Testament, Vormundschaft.
 Der Zweck des Werkes ist, die wichtigsten Rechtsfragen dem
 Volk in einer Weise zu vermitteln, daß sie jeder mann ohne
 Weiteres verstehen kann. Erreicht wird dieses Verständnis durch
 eine einfache, vollständige Schreibweise, durch erklärende Bei-
 spiele, durch praktische Ratsschläge und Anleitungen und vor allem
 durch die Abfassung in Frage und Antwort. Infolge des billigen
 Preises und der bequemen Bezugsweise, 20 S. pro Monat, kann
 das Werk von jedem mann bezogen werden.
 Abonnements werden auf unserer Expedition sowie durch
 unsere Stellungsträger und Agenten entgegen genommen.
 Recht zahlreichen Bestellungen sieht entgegen.
Die Expedition des Enztälers.

Neuenbürg.
Damenhüte
 werden fein garniert
 Wildbaderstrasse 162.

Neuenbürg.
 2 schöne, möblierte
Zimmer zu vermieten.
 Adresse bei der Exped. d. Bl.
 Schömburg.

Bei der Gemeindepflege werden
 gegen gefehlliche Sicherheit
4 bis 5000 Mk.
 ausgeliehen.
 Gemeindepf. Delschlager.
 Calmbach.

Morgen **Donnerstag**
Nekellsuppe
 wozu freundlichst einladet
 Pöttling zum „Waldhorn“.

Käse-Abschlag.
 Gute, fetze, gelbschnittige
 2/3 bis durchreife **Baustein-**
 Käse verendet in Kisten von
 30—70 Pfd. das Pfund zu
 30 S. gegen Nachnahme. Probe-
 packete das Pfd. 34 S. gerne zu
 Diensten.
 Käsegeschäft **Ebingen,**
 Schüttestr. 301.

SIDEROSTHEN
 Patente

 Schutz
FARBEN gegen
 Feuchtigkeits-Säuren
 Lager bei Malermeister
Friedrich Ackermann,
 Hohen a. d. Enz.

Chr. Schill
 Bauunternehmer
 in **Wildbad**
 empfiehlt waggonweise ab Fabrik
 und im Einzelverkauf ab Lager
 Bahnhof hier
 bei billigster Berechnung:
Doppelfalzriegel,
 (Patent Ludowici)
gew. Ziegel u. Schindeln,
la. Portlandement
 vom württ. Portlandementwerk
 Lauffen a. N.
Bausteine
 in allen Sorten und
Kaminsteine,
Schwemmsteine
 und selbstgefertigte
Schlacken- u. Gipssteine,
 10, 12, 14 und 16 cm breit,
feuerfeste Bausteine und
Platten,
Steinzeugröhren in allen
Cementröhren in allen
 gemahl. **Schwarzkalk**
 in Säcken,
Carbolinum,
Dachpappen,
 Bei Wagenladungen ent-
 sprechend billiger.

Bildschön!
 ist ein zartes, reines Gesicht, rösiges,
 jugendliches Knoschen, weiße,
 sammetweiche Haut und blendend
 schöner Teint.
 Alles dies erzeugt: **Nadebenter**
Stedenpferd-Ellienmisch-Seife
 v. Bergmann & Co., Nadebent-
 Dresden allein echte Schupmarke:
 Stedenpferd. à St. 50 Pf. bei:
Carl Mahter und Albert Fengerl.
 Wildbad.
 Reichhaltiges Lager in fertigen
Grabdenkmälern
 rotes Material und Marmor,
 Schwarz schwed. Granit
 und Syenit,
Graniteinfassungen,
 Billigste Preise.
F. Volkmer, Grabsteingesch.,
 nächst dem Friedhof.

Neuenbürg.
 Hiemit erlauben wir uns Verwandte, Freunde
 und Bekannte zur
Feier unserer Hochzeit
 auf **Samstag den 2. Mai d. J.**
 in das **Gasthaus zum „Auer“** dahier
 freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte,
 dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.
Wilhelm Herrigel, Bädermstr.
Caroline Gehring.

Regeln
 für die
deutsche Rechtschreibung
 nebst **Wörterverzeichnis,**
 mit einem Anhang über die Satzzeichen,
 herausgegeben im Auftrag des Königl. württemb. Ministeriums
 des Kirchen- und Schulwesens,
Preis 20 Pfennig,
 ebenso:
Erbe (Rektor des Gymnasiums in Ludwigsburg)
Wörterbuch
 der
deutschen Rechtschreibung
 (Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart)
Preis 50 S. und M. 1.50
 empfohlen von
C. Meeh.

Litterarisches.
Wen wählen wir? Unter diesem Titel hat Dr. Friedrich
 Röhrs in Friedenau-Berlin soeben eine Broschüre zu den bevor-
 stehenden Reichstagswahlen der Deffenlichkeit übergeben, die an
 Trefflichkeit fast alles hinter sich läßt, was bisher zu dem Thema
 der Arbeiterfeindlichkeit der Sozialdemokratie geschrieben worden
 ist. Es wird in der Broschüre in einer Reihe ausgezeichnete
 Abhandlungen von jedem Gesichtspunkte ausschlagend und über-
 zeugend nachgewiesen, daß ein deutscher Wähler, welcher politischen
 Richtung er auch zuneigen möge, sich nicht tiefer und verderb-
 licher in das eigene Fleisch zu schneiden vermag, als wenn er
 seine Stimme zu Gunsten eines sozialdemokratischen Kandidaten
 in die Wagtschale wirft. Insbesondere hat die Arbeiterschaft allen
 Grund, der Sozialdemokratie die Lüre zu weisen. Denn nicht
 eine Besserung der Lage der Arbeiter, für die die bürgerlichen
 Parteien aus voller Ueberzeugung seit einem Menschenalter gesetz-
 geberlich tätig sind, sondern ihre Verelendung strebt die Sozial-
 demokratie an. Die einzelnen Artikel, deren Ueberschriften schon
 den Charakter des Wertes deutlich kundtun, beschäftigen sich mit
 den Fragen: Die Ziele der Sozialdemokratie — Wo bleiben
 Kaiser und Reich? — Die Arbeiter-Fürsorge — Falsche Arbeiter-
 freunde — Bauernfänger — Feinde des Mittelstandes — Reli-
 gion ist Privatfache — Schlagwörter — Die Steuern — Das
 Märchen von den Wucherzöllen. In einem Schluszworte kommt
 der Verfasser dann zu folgendem Resultat: „Wem aber sollen
 wir unsere Stimme geben? Nun, dem Kandidaten, von dem
 wir wissen, daß er fest und treu zum Kaiser steht, und dem wir
 am meisten vertrauen, daß er die Wohlfahrt des Reiches fördern
 wird; denn dies ist die Grundbedingung für das Blühen und
 Gedeihen aller Erwerbszweige.“ Das Werk, das in überaus
 vollständigem Tone gehalten ist, wird mit seiner Gediegenheit
 und überzeugenden Beweiskraft überall die größte Anerkennung
 finden und ist wie kaum ein zweites geeignet, die urteilsfähige
 Arbeiterschaft aufzuklären und aus der verhängnisvollen Um-
 garnung der Sozialdemokratie frei zu machen. Seines billigen
 Preises wegen eignet sich das Werk, das im Selbstverlage des
 Verfassers erschienen ist, vortrefflich zur Massenverbreitung in
 allen Reichstagswahlkreisen, wir empfehlen es den Wahlkomitees
 der nationalen Parteien angelegentlich. Der Preis stellt sich für
 das Exemplar auf 15 S., 10 koften 1 M., 50 koften 4 M.,
 100 koften 6 M. Die Broschüre ist vom Vaterlands-Berein
 in Berlin SW. 13 zu beziehen.